

Offener Brief als Email von Carmen Buchgraber vom 20.05.2010 an H.Müller von Gegenwind-Husarenhof

Von: Carmen Buchgraber [mailto:carmen.buchgraber@web.de]

Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2010 11:18

An: 'kontakt@gegenwind-husarenhof.de'

Betreff: Kleine Rückmeldung

Hallo Herr Müller,

ich habe die Artikel in den vergangenen Tagen über die Aktionen der letzten Tage gelesen und wollte Ihnen jetzt doch mal eine Rückmeldung geben. Vor allem der Kommentar in der Stuttgarter Zeitung spricht mir wirklich aus dem Herzen und vielleicht sollten Sie mit Ihrer Initiative sich das wirklich ein wenig zu Herzen nehmen.

Ehrlich gesagt, war ich anfangs als ich von dem Windrad hörte, auch eher skeptisch. Es waren für mich viele Fragen offen und auch einige Punkte, die Ihre Initiative angesprochen hat, durchaus nachvollziehbar. Für mich ist die Sache dann mit der Zeit verrutscht. Und bei mir hätten Sie als Gegner wirklich keine ganz verschlossene Tür gefunden. ABER: ich habe durch die überaus professionelle Informationsarbeit der Windkraftinitiative meine Fragen beantwortet bekommen und die offenen Punkte wurden abgearbeitet. Und zwar in sehr konstruktiver Weise. Ich habe bei allen Menschen, die sich für dieses Windrad einsetzen immer ein offenes Ohr gefunden und keinerlei Aggressivität erlebt, nicht einmal eine "Angefressenheit", wenn ich kritische Fragen gestellt habe. Vor allem Hanne Hallmann habe ich auf als Gemeinderatskollegin als sehr aufgeschlossen und ehrlich erlebt. Die Propaganda, die SIE verfolgt haben, war für mich polemisch und aggressiv und sehr dilettantisch. Aus Ihren Flugblättern konnte ich keinerlei Informationen entdecken, die wirklich Grundlage hatten und ihre Aktionen waren für mich mehr als fraglich. Auch diese Aktion mit dem Hubschrauber. Ich sehe bis jetzt noch nicht, was das hatte bringen sollen. Aber gut..

Dass Ihre Initiative auch nicht wirklich mit offenen Karten spielt - und da war ich sehr gespannt - war, welche Aussagen NACH der Ausfahrt nach Wilhelmsdorf von Ihnen gemacht werden. Und wenn Sie ehrlich wären, dann müssten Sie zugeben, dass auch SIE sicherlich überraschend wenig "Lärm" vernommen haben und wenn Sie mit Menschen dort geredet HÄTTEN, hätten sie keine Aussagen über gesundheitliche Auswirkung von denen gehört. Über den Schattenschlag kann man sich Sorgen machen, das gebe ich zu. Aber auch hier hat die Windkraftinitiative versucht, eine Lösung zu finden und war zum Gespräch und zum Kompromiss bereit, indem angeboten wurde, das Windrad abzustellen, wenn der Schattenschlag Herrn Zeltwanger betrifft. Alle anderen sind eh weit genug davon entfernt. Sie haben nach der Ausfahrt dann aber plötzlich ihre Strategie geändert und haben den Augenmerk in Richtung "private Bereicherung" der Familien Krauter und Hallmann gelenkt. ICH finde es absolut nachvollziehbar, dass man einem Bauern, der Land zur Verfügung stellt, eine Pacht bezahlt. Das hätte jeder von Ihnen auch in Anspruch genommen.

Ein weiterer Punkt, den ich bis heute nicht nachvollziehen kann, ist, wieso Ihre Initiative GEGEN Windrad erst zu so einem späten Zeitpunkt kommt. Es ist seit vielen Jahren bekannt, dass in dieser Richtung Bestrebungen da sind. Wieso hat damals niemand reagiert? Zu einem Zeitpunkt, zu dem Gespräche noch möglich gewesen wären und man noch eine realistische Chance gehabt hätte, das zu verhindern. Dann würden Ihre Aktivitäten auch Sinn machen. Aber jetzt? Ich

denke, der Zug ist abgefahren und nach dem was ich HEUTE weiß, bin ich froh und stolz, dass wir in Ingersheim als Vorreiter auftreten und für die alternativen Energien die Fahne hochhalten. Auch wenn wir sicherlich weniger Rentabilität und weniger Windaufkommen haben als an der Nordsee. Zugegeben. Aber gerade wir, die in unmittelbarem Umfeld von Neckarwestheim sitzen und leben, müßten hier doch der Atomkraft die Stirn zeigen wollen und mit diesem Windrad ein Zeichen dagegen setzen. Und das ist hiermit passiert. Ich werde nicht aktiv für das Windrad kämpfen. Aber die Menschen von der Windkraftinitiative haben mich überzeugen können und ich komme nicht drumherum, diese Sache zu unterstützen und mich auf deren Seite zu stellen.

Mir persönlich macht die Wolke, die hinter dem Windrad zu sehen ist viel viel mehr Angst. Und ich wundere mich auch hier, dass sich alle so leise verhalten, als bekannt wurde, dass wir GKN1 noch verlängert bekommen, trotz Sicherheitsbedenken, die vor Jahren geäußert wurden. Umso mehr ist es richtig, genau vor diese Wolke ein Windrad zu setzen und damit die Leute zum aufwachen zu bringen, dass sie ins Gespräch kommen über Alternativen und auch solche politischen Entscheidungen nicht einfach so hinnehmen. Nur weil man mit dieser Wolke aufgewachsen ist - und sich daran gewöhnt hat - muss man damit nicht zwingend ein Erbe daraus machen.

Mit freundlichen Grüßen
Carmen Buchgraber
Gemeinderätin in Ingersheim